

# Portugiesischer Bilderbogen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756767>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PORTUGIESISCHER BILDERBOGEN

Nach Sevilla fahren und nicht nach Portugal kommen, ist schon kein Versuchen mehr, sondern fast ein Verbrechen», sagt mir lachend mein portugiesischer Freund Pedro. Ich kenne den Süden, die Sitten, das Leben und war doch überrascht, etwas anderes, eigenen Bodenständiges hier zu erleben. Lissabon ist Großstadt, nicht nur weil es mehr als eine halbe Million Einwohner zählt, Boulevard und Avenuen besitzt, die mit solchen von Paris wettzieren können, sondern weil es der Mittelpunkt eines Landes, einer eigenen Kultur ist. Ganz verlesen sind die großen Häuser in Hochhausform. Lissabon eine Großstadt zu nennen, dann sind es die großen Autobusse, die an Paris und London erinnern. Gelernt ist es aber das Leben selbst, welches sich hier zusammengesetzt hat und sein ganzes Flair auf den neugierigen Besucher ausstrahlt. Der Mitteleuropäer, der nach Lissabon kommt, ist nun gerade erstaunt, hier in der westlichen Großstadt Europas genau die gleichen modernen Häuser zu finden, die gerade in Wien und Hachen Dä-chen wir dahinter. In Portugal sind diese Häuser nicht Produkte der letzten 10-20 Jahre, sondern sie stammen aus der großen Blütezeit des Landes, dem 14. und 15. Jahrhundert, da Portugal der Welt die großen Seefahrer gab. — Wenn man hinauskommt aufs Land, glaube man jetzt, das Rad der Zeit sei zurückgedreht, würden nicht Auto und ganz moderne asphaltierte Straßen das 20. Jahrhundert verkünden. Portugal ist romantisch, ist billig, ist ein Land zum Träumen. Darum: Wenn jemand schon auf die Iberische Halbinsel kommt, so soll er nicht an der portugiesischen Grenze umkehren, denn das wäre sicher mehr als nur ein Versuchen.



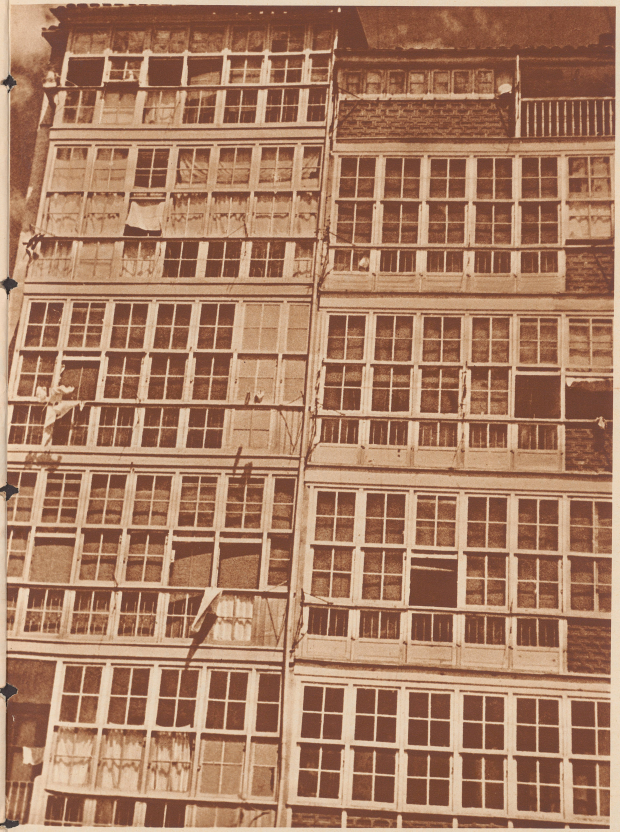
Der ledere Koyfischmak. Das schwerfällige Nadelgehölzpolster einen Ochsengepannen, das von der Landstraße Wien in die Seeb führt.



Fischmarkt auf dem Fischmarkt von Lissabon. Allein um der schwarzen Augen und der leuchtenden Lippen willen kauft man ihr für ein paar Escudos ab.



Im Hafen von Lissabon. Ein Blick auf den großen Segler vorer den tropischen See über in die große leuchtende Vergangenheit Portugal, in die Zeit, da diese berühmten Seefahrer Diego Cao, Alvarez Cabral, Bartholomäus Diaz und Vasco de Gama ihre kleinen Fahrten über die Ozeane unternahm, diese Länder entdeckten und in Afrika, Indien und Südamerika eine Fernhandelsroute für das Mutterland schufen.



AUFNAHMEN RELANG-MUNDI

Die Fassade des 17. Jahrhunderts, Südfront eines alten Hauses in einer Nebenstraße von Lissabon. Der Portugiese liebt Höhe und Wärme. Dem entsprechend bauen er seine Häuser: Fenster, nicht so als Fenster. Viel im oberen Stockwerk, hohe Häuser sind auf ihre ganzen Breite nicht als eine einzige Sommerveranda.